2017

Ausgabe Nov/Dez

Nr. 3

ein Service Ihrer Mohren-Apotheke

Mohren Post

Tradition hat Zukunft !

Immer gut informiert!

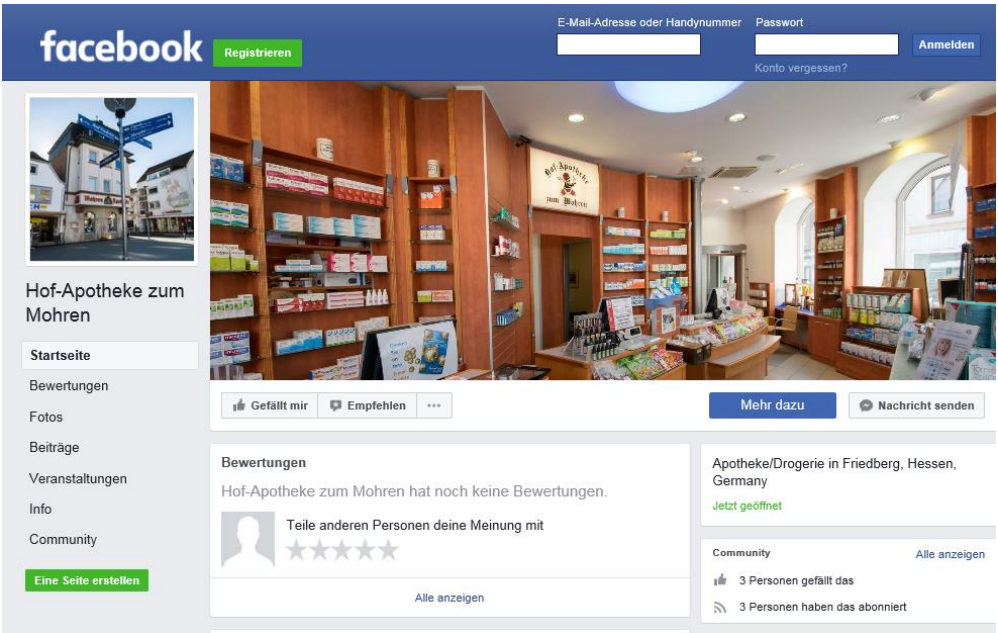
Geschichte der Friedberger Apotheken

Der besondere Gesundheitstipp

Tier-Apotheke: Winter-Pfotenpflege

Aktuelles Thema: „Zeigt her eure Hände!“

Jetzt neu:
Besuchen Sie uns bei Facebook!



Besuchen Sie uns auch bei Facebook
und erfahren Sie aktuelle Infos zu
Aktionen, Afterwork-Shopping,
Angeboten und vieles mehr.

Über ein „Gefällt mir“ freuen wir uns!

Kaiserstraße 104 ● 61169 Friedberg
Tel.: 06034/5685 WhatsApp: 0163/3427013
E-Mail: info@mohren-apotheke-friedberg.de
www.mohren-apotheke-friedberg.de

Strahlende Gesichter in der Hof-Apotheke zum Mohren!

Dr. Kerstin Podszus mit Frau Heidrun Kattenberg

Das Glück lachte unserer Kundin Heidrun Kattenberg bei einem Preisausschreiben der Apotheken Umschau entgegen. Wir konnten den Gewinn persönlich überreichen und haben uns sehr mit Ihr gefreut!

Allen unseren Kunden drücken wir natürlich ebenfalls die Daumen für weitere Gewinnchancen, aber auch einfach für ein gesund und geruhsam ausklingendes Jahr 2017! Aufgrund der vielen netten Rückmeldungen zu unserer Mohrenpost setzen wir diese im nächsten Jahr auch gerne fort.

Und während wir Ihnen die Daumen drücken, dürfen Sie uns gerne einen „Daumen hoch“ auf unserer Facebook-Seite geben. Dort können Sie übrigens alle verpassten Artikel zur Geschichte der Mohren-Apotheke noch einmal nachlesen.

Mit den Händen kann man viele Dinge ausdrücken, denken wir nur an das Victory–V, einen Segen oder ein herzliches Hände-schütteln. In den nächsten zwei Monaten haben wir die Hände speziell im Blick und Sie werden in der Apotheke besondere Ratschläge zu vielen Themen rund um die Hände erfahren.

Eine gemütliche Vor-Weihnachtszeit,
Ihr Team der Hof-Apotheke zum Mohren!

Ein bedeutender Name kehrt in Friedberg ein

Wie berichtet kamen im 17. Jahrhundert harte Jahre auf die Friedberger zu. Mitte Dezember 1634 brach ein erkrankter Sekretarius direkt im Verkaufsraum der Mohren-Apotheke tot zusammen und seit der letzten Mohrenpost-Ausgabe haben wir Sie auf die Folter gespannt, was dann geschah.

Leider war dieses Ereignis für die Apotheker-Familie eine Katastrophe, denn die Pest wurde aus der Offizin bis in die Wohnung verschleppt. Kurz nach der Geburt von Zwillingen verstarb Frau Zückwolff an der Pest, anschließend die beiden Kinder und zuletzt auch der Apotheker selbst im Jahr 1635. Um die Versorgung mit Arzneimitteln in Friedberg stand es darum zu diesem Zeitpunkt so schlimm, dass der Friedberger Stadtrat die Stadt Frankfurt um Hilfe bat. Auf der Strecke zwischen Friedberg und Frankfurt war es aber so gefährlich, dass es den Frankfurter Apothekern unmöglich war, Friedberg mit Arzneimitteln zu versorgen. Die Pest, Raub und Plünderungen waren an der Tagesordnung.

Historische Quellen berichten von 91 Pesttoten im Herbst 1635 in Friedberg. Die Mohren-Apotheke wurde nur provisorisch weiterbetrieben und ging im Jahr 1638 in den Besitz von Apotheker Felß über. Die Apotheke musste in den folgenden Jahren weitere Plünderungen und schlimme Kriegsnöte überstehen. Spanische Soldaten unter Rudolfo Coloredo hausten mit 13 Regimenten in der Wetterau, brannten Dörfer nieder und raubten das Vieh.

Abb. oben: Arzt beim Aufschneiden von Pestbeulen

Abb. unten: Pestarzt mit Schnabelmaske und Stock zum Fernhalten der Kranken; er trug Lederhandschuhe und einen weiten, langen Mantel

Abb. oben: Senckenbergmuseum, 1904-1907 gegründet; präsentiert eine der umfangreichsten Ausstellungen von Großgruppensauriern in Europa

Die Apotheker der Mohren-Apotheke und der Engel-Apotheke (wie berichtet waren ja nur 2 Apotheken erlaubt) schienen diese Ereignisse eher zusammengeschweißt zu haben. Apotheker Geiß aus der Engel-Apotheke wurde sogar Pate bei Felß‘ erstem Sohn. Leider ereilte aber auch die Familie Felß samt Kindern und Ehefrau ein ähnliches Schicksal wie die Vorgänger: 1643 verstarben alle Familienmitglieder. Darauf übernahm noch im gleichen Jahr Johannes Senckenberg aus Troppau die Apotheke. Für sechs Generationen blieb die Mohren-Apotheke nun im Besitz der Familie Senckenberg-Trapp.

Nach dem Weiterbetrieb durch Johannes Senckenberg wurden die Zeiten glücklicherweise wieder ruhiger. Die Apothekengeschäfte liefen gut. Senckenberg beteiligte sich aktiv am Wiederaufbau Friedbergs und war offensichtlich beliebt, denn er wurde zweimal zum jüngeren und viermal zum älteren Bürgermeister gewählt (zu dieser Zeit wurde das Amt des Bürgermeisters doppelt besetzt).

Beim Namen Senckenberg fällt Ihnen bestimmt das Senckenberg-Museum in Frankfurt ein: Neben dem Naturkundemuseum in Berlin das größte deutsche Museum für Naturkunde.

So mancher Friedberger wird es schon besichtigt haben.
Hat dies etwas zu tun mit dem Apotheker Senckenberg aus Friedberg?
Dies werden wir Ihnen in der nächsten Mohrenpost berichten!

Druck ablassen!

Früher als „Managerkrankheit“ gefürchtet, ist er mittlerweile in allen Bevölkerungsschichten anzutreffen – BLUTHOCHDRUCK. Das Tückische: Oft wissen die Betroffenen gar nicht, dass sie darunter leiden, denn er verursacht in der Regel keine Schmerzen. Doch genau darin liegt die Gefahr, denn unbehandelt kann er zur tickenden Zeitbombe führen. 20 bis 30 Millionen Bundesbürger haben Bluthochdruck. Das ist fast jeder Dritte in Deutschland!

Der Blutkreislauf

Um den Körper mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen, pumpt das Herz etwa 300 Liter Blut pro Stunde durch die Arterien bis in jede kleinste Zelle unseres Körpers. Über die Venen fließt es wieder zurück zum Herzen. Da es sich um ein geschlossenes System handelt, entsteht in den Blutgefäßen ein Druck, der sich je nach Aktivität etwa beim Gehen, Arbeiten oder Schlafen verändert. Blutdruckschwankungen gehören also zur Tagesordnung und sind noch kein Grund zur Sorge.

Zu viel Druck im Kessel

Bei fast jedem dritten Menschen in Deutschland wird jedoch Bluthochdruck festgestellt. Sowohl Ältere als auch Jüngere können davon betroffen sein. In den meisten Fällen liegt keine organische Ursache vor. Neben der genetischen Veranlagung spielt auch der persönliche Lebensstil eine wichtige Rolle. Insbesondere Übergewicht, falsche Ernährung, Stress und Bewegungsmangel tragen dazu bei. Nur bei rund 10 Prozent aller Betroffenen entsteht Bluthochdruck aufgrund anderer Erkrankungen, etwa der Nieren oder Schilddrüse. Bluthochdruck verursacht normalerweise über lange Zeit kaum Beschwerden. Erste Anzeichen können beispielsweise sein: Schwindel, Kopfschmerzen (früh morgens, v.a. im Hinterkopf), Ohrensausen, Schmerzen in der Herzgegend, Nervosität, Nasenbluten, Kurzatmigkeit. Bleibt zu hoher Blutdruck auf Dauer unbehandelt, sind Herzinfarkt, Schlaganfall, Herzschwäche, Nierenversagen, Augenschädigungen oder auch Impotenz mögliche Folgen.

Zwei Werte von großer Bedeutung

Bei der Bestimmung des Blutdrucks werden zwei Messpunkte ermittelt:

- Der systolische Druck (obere Wert) beschreibt die Phase, in der sich der Herzmuskel zusammenzieht und das Blut in die Arterien auswirft: Normal 120-129 (mmHg)
- Der diastolische Druck (untere Wert) entsteht hingegen, wenn sich der Herzmuskel entspannt und sich die Kammern erneut mit Blut füllen: Normal 80-84 (mmHg)

Mehr Sicherheit durch regelmäßiges Messen

Es ist ratsam den Blutdruck ab Mitte Dreißig in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Nutzen Sie am besten die kostenlosen Herz-Kreislauf-Vorsorgeuntersuchungen. Ab dem 35. Lebensjahr übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten dafür alle zwei Jahre. Wir bieten Ihnen ebenfalls professionell durchgeführte Blutdruckmessungen an.

Achtung Arzt!

Kennen Sie das? Kaum legt der Arzt das Messgerät an, schießt Ihr Blutdruck nach oben. Dieses Phänomen wird auch „Weißkittel-Effekt“ genannt und kann auch bei Patienten mit normalen Werten auftreten. Deshalb sollten regelmäßig Kontrollmessungen zu Hause durchgeführt werden.

So messen Sie richtig

Verwenden Sie auf jeden Fall ein geprüftes Gerät. Für die Selbstkontrolle stehen Blutdruckmessgeräte für Oberarm oder Handgelenk zur Verfügung.

- Für zuverlässige Ergebnisse nach einer Ruhepause von 5 Minuten in entspanntem Sitzen.
- Möglichst immer zur gleichen Zeit und an demselben Arm messen.
- Die angelegte Manschette muss sich auf Herzhöhe befinden.
- Während der Messung nicht sprechen und bewegen.
- Messergebnisse mit Datum und Uhrzeit in einen Blutdruckpass eintragen (erhältlich in Ihrer Apotheke).

Ihre Dr. Kerstin Podszus

Selbst aktiv werden: Leiden Sie an Bluthochdruck?
In vielen Fällen helfen einfache Lebensstilveränderungen, um zu hohen Blutdruck spürbar zu verringern!
Natürlich beraten wir Sie gerne in unserer Apotheke.

Pfotenpflege im Winter

Die weiße Pracht verzaubert die Stadt. Viele Hunde lieben den Schnee auf Feld und Flur und die klirrende Kälte scheint ihnen wenig auszumachen. In der Stadt auf gestreuten Wegen sieht es oftmals anders aus. Wenn Hunde den Untergrund als sehr unangenehm empfinden, bleiben sie stehen und bewegen sich nur ungern vom Fleck. Manchmal legen sie sich sogar mitten auf den Weg und zupfen sich mit ihrem Maul hinderliche Eis- und Schneeklumpen selbst aus dem Fell, bevor sie ihren Spaziergang fortsetzen.

Auf feuchtkalten und rauen Untergründen, besonders bei Matsch, Schnee, Eis, Streusand, Splitt und Salz, werden die Ballen sehr beansprucht. Die empfindliche Haut an den Pfoten ist nach einem langen Spaziergang häufig Spröde und rissig. Im Winter sollten Sie daher die Zeit aufbringen und die Hundepfoten besonders pflegen.

Spezielle Pflege im Winter

Bei Hunden mit langem Fell empfiehlt es sich, die Zehen im Winter ausscheren zu lassen und eventuell das Fell am Bauch ein wenig zu stutzen.
Die Haare wachsen wieder nach und das Ausscheren hat keine nachteiligen Folgen, wenn das Schneiden von einer vertrauten und fachkundigen Person übernommen wird. Um Verletzungen zu vermeiden, wenden Sie sich am besten an einen erfahrenen Hundefriseur. Übrigens gibt es inzwischen auch Hundefriseure, die zu Ihnen nach Hause kommen und die Pediküre für Ihren Vierbeiner in der gewohnten und vertrauten Umgebung vornehmen. Auch empfehle ich, mit Hunden, die diese besondere Fellpflege benötigen, das Anfassen durch fremde Personen von klein auf zu üben. Die benötigten Utensilien und das Geräusch von Schermaschinen können dem Hund spielerisch vertraut gemacht werden, sodass er den Besuch im Hundesalon positiv empfindet.

Damit die Pfoten Ihrer Lieblinge geschützt sind: Der Winter Pfotenbalsam von Canina! Hier erhältlich!

Für eine spezielle Information zum Thema Tiergesundheit fragen Sie gerne nach Frau Scharmann, unserer Tier-Expertin!

Vor dem Spaziergang

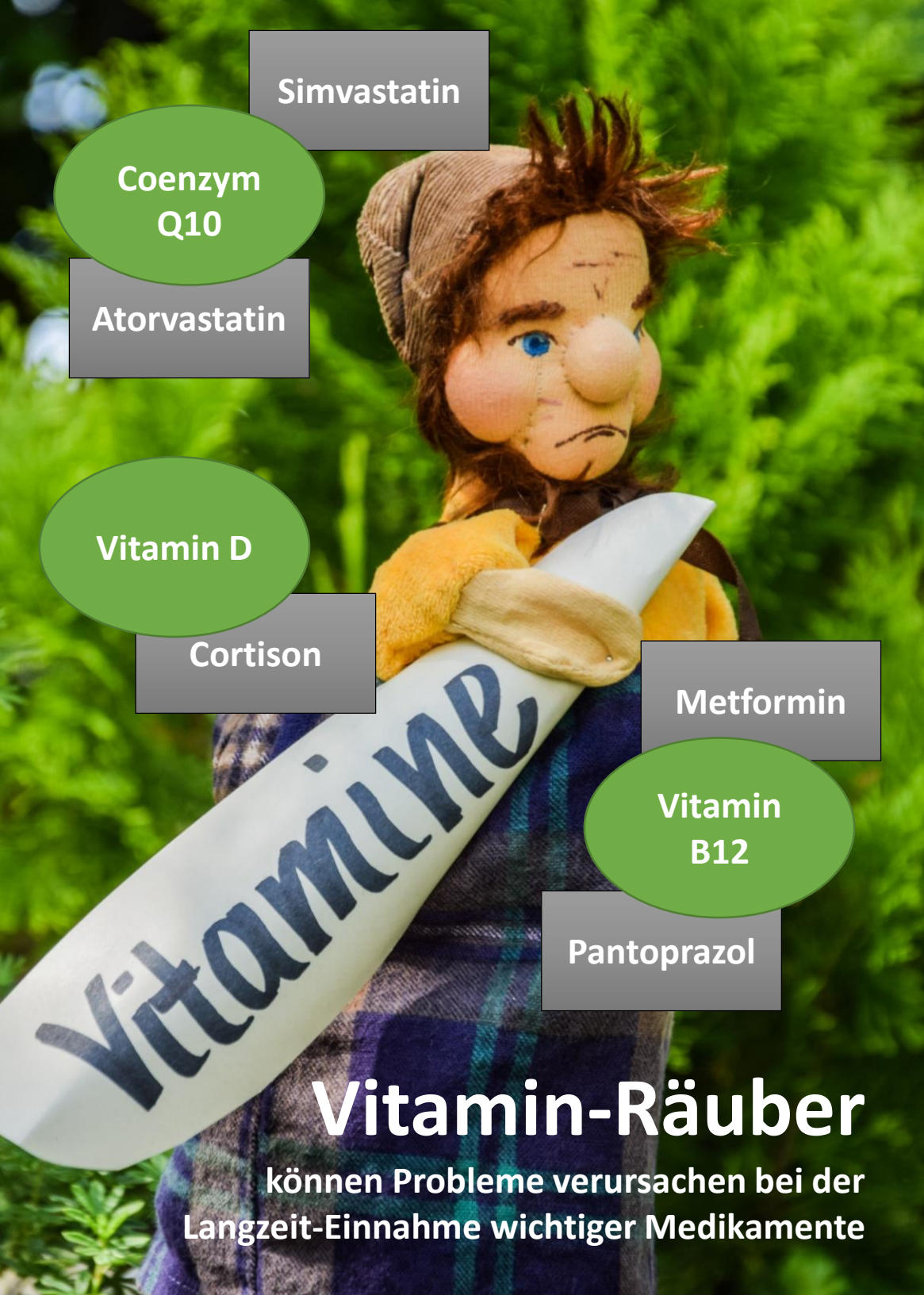
Vor dem Spaziergang können Sie die Pfoten und längeres Bauchfell mit einem speziellen Winterpfotenbalsam (für Hunde) aus der Apotheke einreiben, damit die Ballen geschmeidiger und belastbarer bleiben. Durch die Wasserfreiheit des Winterpfotenbalsams können die Pfoten nicht frieren, da sich kein wässriger Film über die Pfotenballen legt. Stattdessen bildet das enthaltende Bienenwachs eine schützende Schicht auf den Ballen und in der Ballenzwischenhaut, sodass weder Feuchtigkeit, Salz oder Schmutz eindringen können. Aprikosenöl und Sheabutter pflegen und enthärten die Ballen und erhalten deren Elastizität, sodass Rissen und kleinen Verletzungen vorgebeugt wird. Durch das Fett können sich Eisklumpen, Schnee und Salz weniger zwischen den Zehen und am Fell festsetzen. Mit Leckerchen und viel Lob ist das eine spielerische Übung für Ihren Hund, die er mit der Zeit meist gerne mit viel Spaß mitmacht. Sollten Sie in ihrem Wohnraum oder Treppenhaus glatte Böden haben, sollten Sie ein Handtuch unterlegen, damit Ihr Hund nicht ausrutscht. Gehen Sie langsam mit ihm nach draußen und halten Sie ihn eventuell am Geschirr fest.

Nach dem Spaziergang

Nach jedem Winterspaziergang sollten Sie die Pfoten mit lauwarmen Wasser abbrausen und das Fell von eventuellem Eis und Schnee befreien. Das Wasser sollte höchstens lauwarm sein, denn wenn Ihr Hund direkt aus der Kälte nach drinnen kommt, ohne sich zu Aklimatisieren, ist sehr warmes oder gar heißes Wasser äußerst Schmerzhaft, ähnlich wie beim Händewaschen bei uns. Viele Hunde würden sich die Pfoten auch selbst gründlich sauberlecken, doch führt das Ablecken größerer Salzmengen bei magen-empfindlichen Tieren zu Verdauungsstörungen wie Durchfall oder Erbrechen.

Ist der Hund an diese Rituale vor und nach einem Winterspaziergang gewöhnt, geht die Pflege meist sehr schnell und leicht von der Hand.

Damit es Hund und Herrchen gut geht!



Vitamin-Räuber

können Probleme verursachen bei der Langzeit-Einnahme wichtiger Medikamente

Medikamente werden zu Räubern

Viele Menschen nehmen regelmäßig wichtige Medikamente ein. Einige Arzneimittel konkurrieren dabei mit Vitaminen um den gleichen Aufnahmeweg in den Körper, hemmen deren Aufnahme oder schwemmen sie sogar aus. Auf diese Weise können Arzneimittel bei langfristiger Einnahme zu echten Vitamin-Räubern werden.

Vitamin B12

Pantoprazol drosselt die Magensäureproduktion, was langfristig zu einem Vitamin B12-Mangel führen kann. Ebenso laufen Diabetiker unter Metformin-Therapie Gefahr, einen Vitamin B12-Mangel zu bekommen. Dieser Mangel hat vielfältige Gesichter: Abgeschlagenheit, depressive Verstimmung, Konzentrationsstörungen, Appetitlosigkeit, Fettstoffwechselstörungen oder diverse Missempfindungen der Nerven.

Vitamin B12 ist zudem wichtig für die Bildung der roten Blutkörperchen. Der Homocysteinspiegel im Blut kann bei Vitamin B12-Mangel ansteigen, was ein eigenständiger Risikofaktor für Schlaganfall, Demenz und Osteoporose darstellt.

Coenzym Q10

Coenzym Q10 ist eine vitaminähnliche Verbindung, welche in unserem Körper gebildet wird. Die körpereigene Produktion wird gestört von den sogenannten Statinen, einer Arzneimittelgruppe zur Senkung der Blutfettwerte (zum Beispiel Simvastatin oder Atorvastatin). Coenzym Q10 kommt in hohen Konzentrationen im Herz- und Skelettmuskel vor. Ein Mangel kann sich daher vor allem in Muskelbeschwerden äußern.

Da Coenzym Q10 maßgeblich zur Energiegewinnung beiträgt ist es weiterhin für alle Stoffwechselvorgänge notwendig und es verbessert die Flexibilität von Zellmembranen Blutgefäßen.

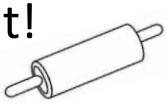
Vitamin D

Patienten, die längerfristig Glucocortikoide wie zum Beispiel Cortison einnehmen, laufen Gefahr eine Vitamin D-Unterversorgung zu bekommen.

Häufig sind die ersten Beschwerden eines Mangels allgemeine Müdigkeit, depressive Verstimmungen, Schlafstörungen oder eine erhöhte Anfälligkeit für Infekte. Muskeln und Knochen leiden unter dem Mangel, Knie und Rücken schmerzen und die Muskeln verkrampfen. Besteht der Mangel über einen längeren Zeitraum, drohen Muskelschwäche und eine erhöhte Anfälligkeit für Knochenbrüche.

Falls Sie Bedenken haben, einen Vitamin-Mangel durch Medikamenteneinnahme zu bekommen, empfehlen wir die Einnahme von ergänzenden Vitamin-Präparaten. Sie können auch Ihren Arzt um eine Überprüfung Ihrer Blutwerte bitten.

Oh du fröhliche Weihnachtszeit!



Früher war nicht alles besser, aber manches eben schon! Wir erinnern uns gerne an das geliebte Buttergebackene von Oma, die Zimtsterne von Tante Tillie oder die noch warmen Makronen von Gode Leni. Und weil Tradition eben Zukunft hat, möchten wir Ihnen auf dieser Doppelseite alte Hausrezepte von Seiten Ihres Mohrenteams vorstellen!

Viel Freude beim Nachbacken und eine schöne Weihnachtszeit!

Scharmanns Zimtsterne

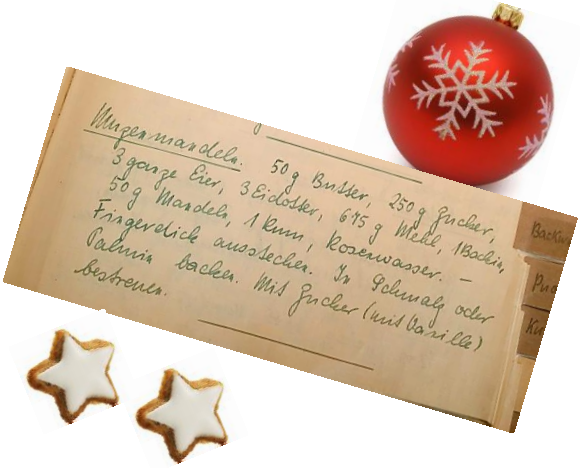
500g Mehl
330g Butter
65g Zucker
2 Eier
4g Zimt
1 TL Hirschhornsalz
Zucker zum Bestreuen

Zutaten zu Teig verkneten, Sterne ausstechen, mit Zucker bestreuen, backen.

Podszus' Muzenmandeln

50g Butter
250g Zucker
3 ganze Eier
3 Eidotter
675g Mehl
1 Pck Backpulver
50g Mandeln
1 Rumaroma
Rosenwasser

Fingerdick ausstechen, in Schmalz oder Palmin backen, mit Zucker (und eventuell Vanille) bestreuen.



Wirkners Butter-gebackenes

500g Butter
500g Mehl
250g Zucker
5 Eier
1 Glas Kirschwasser
Geriebene Nelken

Teig kneten, ruhen lassen, dick ausrollen, ausstechen, mit Eigelb bestreichen und backen.

Einige der „altbewährten“ Zutaten, wie z.B. Hirschhornsalz oder Rosenwasser bieten wir wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit an. Fragen Sie uns gerne!

Kamphaus‘ Witwenküsse

3 Eiweiß
200g Zucker
1 Pck Vanille-Zucker
125g Schokolade
250g gehackte Mandeln

Eiweiß steif schlagen, dann Zucker, Vanille-Zucker, geriebene Schokolade und gehackte Mandeln unterheben, zu kleinen Häufchen auf mit Backpapier belegtes Blech legen, 25min backen.

„Zeigt her eure Hände“

Gönnen Sie Ihren Händen ein wenig Pflege – sie werden es Ihnen danken!

Für fast alle Tätigkeiten benötigen wir unsere Hände. Sie ermöglichen es, richtig zuzupacken, ein Buch zu halten, im Garten zu arbeiten und sie helfen uns, die Welt um uns zu begreifen. Über die Nervenbahnen in den Fingerspitzen nehmen wir sofort z.B. Temperaturreize, Formen und die Beschaffenheit von Gegenständen wahr. Aufgrund dieser immensen Bedeutung unserer Hände, ist es enorm wichtig, diese gut zu pflegen.

Die Haut an den Händen hat einige Besonderheiten im Vergleich zu anderen Körperarealen. Sie besitzt z.B. nur wenige Talgdrüsen, ist am Handrücken sehr dünn und an den Handinnenflächen finden sich vermehrt Schweißdrüsen. Die Sekrete aus den Talg- und Schweißdrüsen und dem Verhornungsprozess bilden den sogenannten Hydrolipidfilm, der die Hautoberfläche wie einen Schutzmantel überzieht und unsere Hände vor dem Austrocknen und dem Einfluss von belastenden äußeren Faktoren bewahrt. So kann der Kontakt mit Wasser, hautreizenden Stoffen, Reinigungsmitteln, Kälte, trockener Luft und auch bestimmte Erkrankungen wie Diabetes und bestimmte Medikamente diese Hautbarriere schädigen und die Haut an den Händen Ihrer Schutzhülle berauben.

Zur Pflege und Regeneration der Haut kommen Handcremes zum Einsatz, die der Haut Feuchtigkeit zuführen, rückfettend sind und die Barrierefunktion wieder stärken. Dabei sollten auch Handcremes mit hohem Lipidanteil keinen Fettfilm auf der Haut hinterlassen. Unsere sehr beliebte Rosenhandcreme von Niendorf kombiniert diese Pflegeeigenschaften mit angenehmem Rosenduft. Als Alternative auch bei stark beanspruchten, aufgeplatzten Händen empfehlen wir aus unserer neuen Kosmetikreihe die Avene Cicalfate Handcreme.

Als Wirkstoffe in Handcremes finden sich feuchthaltende Substanzen (z.B. Glycerin, Harnstoff), Lipidkomponenten (Paraffine, fette Öle, Silikonöle) oder auch hautberuhigende, regenerierende Pflegestoffe wie Panthenol und Inhaltsstoffe der Kamille. Bestehen Hauterkrankungen wie z.B. Neurodermitis, sollte natürlich auch die Handpflege darauf abgestimmt sein.

Hier empfehlen sich als Basispflege sehr fetthaltige Cremes. Neigt der Kunde zu Überempfindlichkeiten, sollten hypoallergene Handcremes verwendet werden. Auch die Fingernägel benötigen ein extra Pflegeprogramm. Der Nagel bzw. die Nagelplatte besteht aus mehreren Zellschichten, die in der Nagelmatrix gebildet werden, langsam nach vorne wandern und dabei verhornen. Bis sich ein Fingernagel erneuert hat, dauert es wegen des langsamen Wachstums ca. ein halbes Jahr. Das ist auch der Grund, warum Problemnägel sehr lange behandelt werden müssen. Ein gesunder Nagel ist elastisch und seine Oberfläche erscheint glatt, glänzend und wirkt durch die Blutgefäße im Nagelbett leicht rosa.

Zum Feilen der Nägel eignen sich Glasnagelfeilen sehr gut, da diese die Nägel mehr schonen als Metallfeilen. Um die Nageloberfläche zu glätten und zum Glänzen zu bringen, verwendet man spezielle Polierfeilen z.B. auch von Bio-H-tin. Nagelprobleme können durch Verletzungen, Ernährungsmängel, innere Erkrankungen, Schuppenflechte und Pilzbefall ausgelöst werden.

Auch schon kleinere Veränderungen wie rissige oder brüchige Nägel können für den Betroffenen belastend sein. Hier können äußerlich verschiedene Lacke unterstützend angewendet werden. Der Lack wird hierbei für mindestens 3 Monate einmal täglich abends vor dem Schlafengehen aufgetragen. Ein Mangel an bestimmten Mineralstoffen kann auch zu brüchigen Nägel führen. Das Vitamin H – auch Haar und Nagelvitamin genannt – trägt wesentlich zur Gesunderhaltung Ihrer Nägel bei. Es regt die Bildung von Keratin an, die Bausubstanz der Nägel. Weiche und Brüchige Nägel werden gefestigt und brechen nicht mehr so leicht ab. Ein Nahrungsergänzungsmittel, das Vitamin H enthält, ist Bio-H-tin Vitamin H Tabletten. Wir empfehlen eine Einnahme von mindestens 6 Monaten, da es diese Zeit benötigt, bis sich der Nagel erneuert.

Wir veranstalten am *29. November 2017* in unserer Apotheke einen Haar- und Nagel-Beratungstag. Hierzu können Sie sich gerne bei uns anmelden und wertvolle Tipps für Ihre Haar- und Nagelpflege erhalten.

Unser Geschenk für Sie!

Im Dezember 2017 erwartet Sie etwas ganz besonderes in unserer Apotheke:

Ein Angebots-Adventskalender!

24 Tage werden wir Ihnen jeweils ein anderes Produkt zu einem vergünstigten Preis anbieten. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Unsere individuelle Tee-Rezeptur! In der Mohren-Apotheke zusammengestellt und getestet! Hier erhältlich!

Passend zu unseren leckeren Plätzchenrezepten…

…haben wir diesmal eine weihnachtliche Teerezeptur zusammengestellt!

Adventstee

Apfelstückchen	25g
Hibiskusblüten	35g
Hagebuttenschalen	25g
Zimtrinde	5g
Zitronenschale	5g
Sternanis	5g

Impressum

Inhaber:	Dr. Kerstin Podszus e.K.	**Handelsregister:**	HRA 5
Berufsbezeichnung:	Apothekerin	**USt-IdNr.:**	DE 213069731
Approbation erworben in:	Deutschland	**Zuständige Apothekerkammer:**	Landesapothekerkammer Hessen Körperschaft des öffentlichen Rechts Kuhwaldstr. 46 60486 Frankfurt am Main
Aufsichtsbehörde:	Regierungspräsidium Darmstadt Luisenplatz 2 64283 Darmstadt Tel.: 06151 12 0	**Berufshaftpflichtversicherung:**	AXA Versicherung AG Niederlassung Frankfurt Lise-Meitner-Str. 4 60486 Frankfurt